



BARRY PARKER, F.R.I.B.A.-LETCHEWORTH

HAUS »ST. BRIGIDS« VOR DEM UMBAU

### DER ZAUBER DES GARTENS

»EIN SCHÖNER GARTEN IST IMMER EIN GEDICHT«

Der Ruhm von Gärten ist von den erlauchtesten Zungen der Welt gesungen, echte Liebe zu Gärten von den besten Meistern der Schilderung vorgetragen worden. Welch eine dankbare Aufgabe wäre es, einmal nur in den größten Werken der Weltliteratur Belege für die Gartenliebe der Denker und Dichter zu finden. . . .

Wie ergreift uns Homer, wenn er den »Garten des Alkinous« besingt, wie nah kommt uns Hesiod, wenn er von den »hängenden Gärten«, einem der sieben Weltwunder der Antike, oder von den Gärten der Kreter erzählt. Da ist bei den Römern Virgil, neben seinen Geistesbrüdern Horaz und Ovid wohl der ausgesprochenste Freund von Gärten, der die vierte »Georgica« schreibt, ein Gedicht, das lebendige Garten-Leidenschaft ausstrahlt; schon eine Liste all der Pflanzen, die er bei Namen nennt und von deren Formen und wohlbeobachteten Gewohnheiten er berichtet, würde viele Seiten füllen. . . . .

Da ist Plinius der Jüngere, der in seinen Briefen wohl die exaktesten Schilderungen von Garten-Architekturen gegeben hat; ein ganz einziges Dokument ist jene Epistel, in der er sagt, daß ihm seine Villa in Toskanien wegen ihres Gartens lieber sei als seine drei anderen in Tusculum, Tibur und Präneste, und diesen toskanischen Garten mit all seinen Anlagen und Brunnen und seinem Wuchs so eingehend schildert, daß man beim

Lesen versucht ist, sich den Plan zu gelegentlicher Verwendung aufzuzeichnen. Da sind ferner die vielen Belege aus den östlichen Literaturen; vor allem Perser, Inder, Chinesen, der blumensinnige Hafis, der feurig-innige Kalidas, der lebenstrunkne Li-Po; oh, wie haben sie und ihre Brüder von der Schönheit der Gärten geredet und gesungen, selige und bezauberte Verse gemacht! . . .

\*

Überall, aus allen durch die Schrift verwahrten Dokumente menschlichen Geisteslebens, werden uns die Tore von Gärten geöffnet. Die Märchen sind voll davon, wieviel Geschichten aus »Tausendundeine Nacht« spielen in Gärten? Die Sagen wissen Wunderbares von Gärten; man denke an die Gärten der Semiramis, an »König Laurins Rosengarten«. Die Volkslieder lauten von »Lust- und Lusam-Gärten«, von »Rosmarin-Gärten«, die Legenden und Parabeln aller Völker reden von Gärten. Und um das Buch der Bücher, die Bibel zu nennen, wieviel von Gärten steht darin! Ist es ein Zufall: der Mensch beginnt seine Geschichte in der Unschuld des »Gartens Eden«, das nach seiner Verbannung das »Paradies«, der Garten der ewigen Sehnsucht, wird; im Hohelied Salomos erklingt das Lob des gewürztriefenden, vom Südwind durchwehten Gartens; die Leidensgeschichte des Erlösers wird im »Garten am Ölberg« entschieden, im Garten des Johannes von Arimathia blieb das Grab des Heilands leer.